
GETEILTE VISION



Father Mark über eine geteilte Vision

Es ist spannend, wenn Father Mark Lesage CICM von seinen ersten Erfahrungen mit „Vision“ berichtet. Da war der weite Blick aus seinem Elternhaus in Flandern, der ihn etwas von der Weite und Größe Gottes hat erahnen lassen. Und da waren seine ersten pastoralen Erfahrungen auf den Philippinen in der großen Pfarrei Las Pinas im Ballungsraum der Millionenmetropole Manila. Er betont stets, dass ihm erst nach einigen Jahren aufgegangen ist, dass er eine Vision *für* die Menschen gehabt hat, statt *mit* den Menschen. Ganz wichtig, so Father Mark, ist es aber überhaupt eine Vision zu haben. Doch es sollte eine geteilte Vision sein, ansonsten hängt sie an einem und nicht an vielen und ist nicht *mit* den Menschen realisierbar. Hier nur einige Punkte, was es heißt eine **geteilte Vision** zu haben:

Eine gemeinsam geteilte Vision...

- ergreift die Menschen und gibt ihnen Energie
- ermutigt dazu die Initiative zu ergreifen
- gibt dem gemeinsamen Leben einen Sinn und macht es bedeutungsvoll

Was ist dabei eigentlich die Aufgabe der Leitenden?

- Dass eine Vision existiert
- Dass eine Vision verstanden wird
- Dass eine Vision von möglichst vielen geteilt wird

Wie sollte der Leitende sein?

- Er sollte Ermöglicher der Vision sein
- Zünder der Vision
- Aber nicht Besitzer der Vision (denn s.o. Vision *mit* den Menschen und nicht *für* die Menschen)

Was sind Prinzipien beim Umgang mit Visionen?

- Glaubwürdig handeln und nicht nur reden
- Andere in die Realisierung der Vision mit einbeziehen
- Dazu ermutigen Risiken einzugehen in Übereinstimmung mit der Vision
- Ideen von möglichst vielen mit einbeziehen
- Kleine Erfolge feiern

GETEILTE VISION

Welche Typen arbeiten am besten zusammen?

- Menschen, die einen Traum haben
- Menschen, die konkrete Initiativen ergreifen
- Menschen, die planen und Ziele setzen
- Menschen, die für ein harmonisches Zusammenspiel sorgen



Was verhindert eine gemeinsam geteilte Vision?

- **Begrenzte Leitende** („ich habe keine Vision...“)
- **Betonköpfe** („So ist es eben...“)
- **Dogmatiker** („Wir müssen uns zu 100% sicher sein...“)
- **Ewige Verlierer** („Das ist sowieso alles Mist...“)
- **Satte ‚Couch-Potatoes‘** („Wir haben es doch gut...“)
- **Traditionsverliebte** („Das haben wir schon immer so gemacht...“)
- **Harmoniesüchtige** („Wir müssen uns erst alle einig sein...“)
- **Problemsucher** („Da kommt sicher ein großes Problem auf uns zu...“)
- **Selbstverliebte** („Es kommt doch auf mich an...“)
- **Schwarzseher** („Das geht sowieso alles schief...“)
- **Pragmatiker** („Wir haben doch sooo viel zu tun...“)

Die Anregungen und Fragen zu ‚Vision‘ sind entnommen aus einer Präsentation des Pastoralinstitutes Bukal ng Tipan.

Johannes Duwe